

ANIMALS' ANGELS

Infobrief 02.2002



Liebe Freunde der Animals' Angels Teams!

Nachdem Adolf Hitler 1933 die Macht in Deutschland übernommen hatte, wurden alle vegetarischen Gesellschaften verboten und die in Frankfurt erscheinende Vegetarier-Zeitung durfte nicht mehr gedruckt werden. Führende Vertreter der vegetarischen Bewegung kamen ins Gefängnis oder, wie der bekannte Pazifist Edgar Kupfer-Koberwitz, ins KZ Dachau. Während des Krieges wurden überall in den von Deutschen besetzten Ländern die vegetarischen Vereinigungen verboten.

So übel ergeht es den Animals' Angels Teams natürlich nicht, aber wir alle werden immer wieder äußerst misstrauisch beäugt, wenn wir sagen, dass wir vegan oder vegetarisch leben.

Viele Mahlzeiten während unserer Einsätze werden zu Rechtfertigungsveranstaltungen. Statt unser Essen zu genießen, werden wir in endlose Debatten verwickelt, wer was wo und warum essen darf oder auch nicht... Und am Ende schmeckt es keinem mehr.



So werden Schafe zu einem Schlachthaus in Spanien gebracht - bei über 30°C. Das Gericht, zu dem sie verarbeitet werden heißt „Milchlamm“.

iner Woche $10 \times 21 = 210$ fleischlose Mahlzeiten. Wenn nun aber 100 Menschen drei Tage in der Woche ohne Fleisch auskommen, dann sind das in einer Woche $100 \times 9 = 900$ fleischlose Mahlzeiten. Wir sind uns ja alle darüber im klaren, dass es der Fleischkonsum ist, der letztendlich das Leid der Tiere auf den Transportern und in den Schlachthäusern verursacht. Und wenn wir nun ganz einfach mal nachrechnen, dann hilft es den Tieren viel mehr, wenn viele Menschen an einigen Tagen ihre Essgewohnheiten ändern, als wenn wenige Menschen zu überzeugten Voll-Vegetariern werden. Unser Infobrief hat eine Auflage von 4000 Stück. Wenn jeder dieser 4000 Leser in jeder Woche drei Tage einführt (es dürfen selbstverständlich auch mehr sein!) an denen kein Fleisch auf den Teller kommt, dann würde das nicht nur den Tieren, sondern auch uns helfen.

Animals' Angels Teams könnten dann entsprechenden Anfragen ganz gelassen begegnen: „Ja, wissen Sie, bei Animals' Angels entscheiden die Teams und ihre Freunde selbstverantwortlich über ihren Lebensstil ohne sich rechtfertigen zu müssen. Aber zusammen bringen wir jede Woche viele tausend fleisch-, eier- und milchlose Mahlzeiten in die Verbraucherstatistik ein. Und das zählt für die Tiere!“

Liebe Freunde unserer Animals' Angels Teams, wenn Sie uns den Coupon auf dem eingelegten Blatt ausgefüllt zurückschicken, freuen wir uns sehr.

Das Image der Vegetarier in den Köpfen der meisten Zeitgenossen ist leider immer noch so, dass Menschen, die auf Fleisch (oder gar noch auf Milchprodukte und Eier) verzichten, traurige Gesellen sind, Fanatiker jedem Genuss abhold... Unsere Freunde wissen, dass die Animals' Angels Teams so nicht sind: wir alle lachen gern und viel (trotz des Elends, das uns immer wieder die Tränen in die Augen treibt), wir essen gern und gut (auch ohne Fleisch und Milch und Eier) und wir sind mit dem was wir machen die Besten in Europa. Trotzdem müssen wir uns ständig mit dem schlechten Image der vegetarischen Bewegung, diesem lächerlichen Relikt aus dem „Dritten Reich“, auseinandersetzen.

Hier brauchen wir Ihre Hilfe: Pragmatisch wie Animals' Angels ja nun einmal sind, haben wir folgendes ausgerechnet: Wenn 10 Menschen Vegetarier werden bedeutet das in einer

Christa Blanke, Geschäftsführerin

ANIMALS' ANGELS TEAMS

unterwegs ...



AA-Team bei der Kontrolle eines Transporters

... in Italien

waren AA-Teams in zwei Pferdeschlachthöfen und haben sich den Zustand der Pferde, Versorgung und Schlachtung angesehen. In den Häfen Bari und Brindisi haben die AA-Teams Transporter mit Schafen, Rindern, Pferden und Straußen kontrolliert. Aus einem Transporter wurden sechs transportunfähige Schafe entladen, vier davon wurden euthanasiert und zur Obduktion an die veterinärmedizinische Fakultät Bari gegeben. Alle Tiere hatten schwerste innere Verletzungen und Blutungen, eine Folge der Überladung.

... in Frankreich

wurden AA-Teams bei der Kontrolle eines Pferde-transporters von der französischen Gendarmerie unterstützt und gebeten, bei der Fortbildung von Gendarmen zum Thema Tiertransporte mitzuwirken.

... in Portugal

wurde landesweit und unter großer Anteilnahme der Bevölkerung ein Video mit Aufnahmen von Animals' Angels gezeigt: entsetzliche Szenen aus Schlachthäusern, von Tiermärkten und Tiertransporten. Die portugiesischen Amtsveterinäre sind sofort mit einer offiziellen Untersuchung beauftragt worden.



Schlachthof für Kaninchen in Portugal

... in Belgien

haben AA-Teams an einer Demonstration gegen das Urteil betreffs des Marktes in Anderlecht vor dem Justizpalast in Brüssel teilgenommen. Animals' Angels hat dort öffentlich einen Preis erhalten für die Recherchen und verdeckten Aufnahmen auf den Tiermärkten in Belgien.

... in Italien

nahm Christa Blanke mit AA-Teams an einer Konferenz zum Thema Tiertransporte teil. Anwesend war neben Vertretern von anderen Tierschutzorganisationen auch der Leiter der italienischen Veterinärverwaltung. Verbesserungen im Hafen von Bari zeichnen sich ab.

... in Deutschland

haben Animals' Angels ein Flugblatt für die französische Gendarmerie entwickelt, das kurz und prägnant mit einfachen Bildern als Ratgeber zur Kontrolle von Tiertransporten dienen soll. Das Flugblatt wird nun auch in andere Sprachen übersetzt und in den EU-Mitgliedsstaaten verteilt.



Ghislain von PMAF und Lesley von AA bei der französischen Gendarmerie zu Gast

... in Slowenien

haben AA-Teams eine 48stündige Kontrolle an der Ein- und Ausfahrt der Grenzstation Gorizia/Italien durchgeführt. Nach wie vor verlassen die meisten Transporter die Ställe schon nach wenigen Stunden, so dass die Tiere sich nicht ausruhen können und nicht mit Wasser und Futter versorgt werden.

... in Ungarn

hat ein AA-Team erneut die Versorgungsstation Redics beobachtet und verdeckt gefilmt. Die Zustände dort sind absolut skandalös und da die Station EU-Anerkennung anstrebt, haben wir eine europaweite Protestaktion gestartet. Das ungarische Ministerium hat nun um ein Treffen mit Christa Blanke gebeten.

ANIMALS' ANGELS TEAMS

unterwegs ...



Gedränge auf dem Pferdemarkt in Maurs

... in Frankreich

haben AA-Teams haben wieder den Pferdemarkt in Maurs besucht. Mittlerweile gilt der Markt dank unserer Hartnäckigkeit als Vorzeigemarkt in Frankreich. Die Zustände sind viel besser geworden und der Dachverband der Marktdirektoren stellt nun auf der Basis von Maurs Richtlinien auf, die auch für andere Märkte gelten sollen.

... in Dänemark

besuchten AA-Teams den größten Pferdemarkt mit ca. 2000 Pferden. Viele Händler waren schon ziemlich früh sehr betrunken und machten „Späße“ mit den Pferden. Wir werden den Markt und andere Export-Sammelstellen weiter kontrollieren.

... in Jugoslawien

wackelt der Stuhl des Chefveterinärs Misa Pavlovic ziemlich. Durch Ihre vielen Proteste steht er unter massivem Druck und muss nun das Geld der ILPH wieder zurückgeben. Ab Juli soll es auf dem Markt endlich Wasser für die Tiere geben. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Animals' Angels hat zusammen mit ARKA einen kleinen Esel freigekauft, der auf dem Markt die Geräte des Hufschmiedes tragen wird - als Beispiel wie ein gut gepflegter und geliebter Esel aussieht. Wir kontrollieren weiterhin jede Woche mehrere Märkte und verhindern damit illegales Schächten.



Unser neues Team-Mitglied Malena

... in Bari/Italien

Im April diesen Jahres geraten wir eher zufällig nach Bari. Eigentlich auf den Spuren österreichischer Färsen treffen wir dort auf einen griechischen Transporter, der 4-stöckig mit alten Mutterschafen aus Spanien beladen ist. Die Deckenhöhe in den einzelnen Etagen ist dermaßen niedrig, dass die Tiere nicht einmal aufrecht stehen können, zum Hinlegen ist auch kein Platz. Tränkesystem und Ventilation sind defekt.

Als wir endlich einen verantwortlichen Veterinär im Schlepptau haben, steht der TTT bereits auf dem Oberdeck der Fähre nach Griechenland. Gemeinsam mit dem Veterinär gehen wir auf die Fähre und er stimmt uns zu: dieser Transport ist tierschutzwidrig. Er macht uns aber auch klar, dass der TTT nun bereits nicht mehr auf italienischem Hoheitsgebiet sei und er damit keinen Einfluss mehr habe. Wir haben wenig Verständnis für Hoheitsgebiete: nach einer Stunde nervenaufreibender Verhandlungen mit dem Kapitän, dem Veterinär und den Fahrern muss der TTT wieder von der Fähre.



Dieser Transporter in Bari ist für Lämmer absolut ungeeignet

Wir begleiten ihn zu einer Versorgungsstation. Dort dürfen die Schafe erst einmal für mindestens 24 Stunden ausruhen. Die Folgen sind mit einem hohen Kostenaufwand für den Transporteur verbunden: die griechische Transportfirma muss 2 funktionstüchtige Fahrzeuge aus Griechenland kommen lassen, hinzu kommen Fährkosten, zusätzliche Fahrer, Versorgungskosten in der Station, Bußgeld, etc. Richtig glücklich sahen bei der Entladung dann auch nur die Schafe aus - einige sollen uns sogar zugezwinkert haben!

... in Schweden

hat Christa Blanke an einer Sitzung des Regierungskomitees für Tiertransporte teilgenommen. Es wurden Vorschläge ausgearbeitet, wie die schwedische Regierung Einfluss auf die EU nehmen kann, um die Gesamtsituation der Langzeittransporte in der EU zu verbessern.

ANIMALS' ANGELS TEAMS

informieren ...

Handsignierter Kunstdruck "Die Pferde des Händlers" zugunsten Animals' Angels gestiftet



Die Künstlerin Katharina Rücker-Weininger hat 30 handsignierte Kunstdrucke des Gemäldes "Die Pferde des Händlers" (ca. 30 x 40 cm) an Animals' Angels gestiftet. Gegen eine Spende von EUR 30 kann der Druck in unserer Geschäftsstelle bestellt werden.

Katharina Rücker-Weininger begleitete das ganze Leben eine tiefe Liebe zu Tieren. Sie als einmalige und unverwechselbare Charaktere zu portraituren ist ihre größte künstlerische Herausforderung. Ihre freien Arbeiten beinhalten unter anderen Studien von aussterbenden Nutztierarten, Portraits von Militarypferden, Portraits von Weimaranern oder auch die zeichnerische Dokumentation einer Fohlenschau der Shettlandponies.

Näheres über die Künstlerin unter www.ruecker-art.de

Unsere Homepage hat ein neues Gesicht

Wir haben unsere Homepage neu gestaltet und mit mehr Informationen und Neuigkeiten zu Tiertransporten und der Arbeit von Animals' Angels gefüllt. Schauen Sie doch mal vorbei: www.animals-angels.de Wir freuen uns über Ideen, Wünsche und Kritik.

Unser Buchtip

Eternal Treblinka: Our treatment of Animals and the Holocaust von Charles Patterson, mit einem Beitrag von Christa Blanke
Das Buch zeigt die erschreckenden Parallelen zwischen der Ausbeutung der Tiere und dem Holocaust auf. Nur in englisch, zu beziehen über die Animals' Angels Geschäftsstelle, Preis: 24 EUR

In der Juniausgabe des **Deutschen Tierärzteblattes** (Zeitschrift der Deutschen Tierärztekammer) hatte Animals' Angels Geschäftsführerin Christa Blanke die Möglichkeit, den Artikel „Tierärzte unter Druck“ zu veröffentlichen. Wir sind sehr stolz darauf, da in dieser Zeitschrift normalerweise nur Fachartikel erscheinen und wir so viele Tierärzte erreichen können.

Bei Bedarf können Sie den Artikel gegen eine 0,56 EUR-Briefmarke in der Geschäftsstelle anfordern.

Wir wollen Kosten und Verwaltungsaufwand sparen!

Deshalb werden wir unser Konto bei der Volksbank Büdingen auflösen. Bitte überweisen Sie Spenden nur noch auf unser Konto bei der

Volksbank Freiburg
BLZ 680 900 00
Konto 152 174 13

Vielen Dank!



Hühnertransport in Italien

Unser Veranstaltungstip

Der Vegetarier-Bund Deutschlands e.V. veranstaltet vom 15. -17.11.2002 in Kassel eine große Tierrechtstagung mit dem Thema „Tierrechte und die vegetarische Bewegung - gemeinsame gesellschaftliche Nische oder politisch wahrgenommene Zukunftsperspektive“

Animals' Angels wird am Samstag einen Vortrag zum Thema „Tierrechte konkret - Vorstellung von Kampagnen“ halten. Näheres unter www.vegetarierbund.de oder Telefon 0511-3632050.

Wir würden uns freuen, Sie in Kassel zu sehen!

Animals' Angels e.V. Bismarckallee 22 - D-79098 Freiburg

Telefon: 0761-2926601 - Fax: 0761-2926602 - eMail: AnimalsAngels@t-online.de - www.animals-angels.de

Bankverbindung Deutschland: Volksbank Freiburg - BLZ 680 900 00 - Konto 152 174 13

Bankverbindung Schweiz: Basler Kantonalbank - Konto 42 165.525.59

Wir sind als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind steuerlich absetzbar.

Änderung der EU-Transportvorschriften steht bevor! Grund zur Hoffnung?

Hintergrund

Die Kommission hat dem Rat der Agrarminister im Januar 2001 einen Bericht über die Erfahrungen der Mitgliedstaaten mit der Richtlinie* zum Tiertransport vorgestellt. Als Informationsquellen dienten verschiedene offizielle Berichte und die Beschwerden der Nichtregierungsorganisationen (u.a. Animals ʼ Angels). Die Bilanz war schockierend und ganz offensichtlich auf den **geringen Stellenwert der Richtlinie** in einzelnen Mitgliedstaaten zurückzuführen. Eines der wichtigsten Ergebnisse war - neben dem **mangelnden Vollzug** - auch die Notwendigkeit einer **Verschärfung der Richtlinie***.

Die Kommission erarbeitete daraufhin Initiativen zur Verbesserung der Vorschriften z.B. in Bezug auf die **Gesundheitsbescheinigungen** und die **Anforderungen an die Belüftung von Straßenfahrzeugen**. Durch die Maul- und Klauenseuche wurde dann bewusst, dass Langstreckentransporte ein Hauptgrund für die dramatische Ausbreitung von MKS und anderen infektiösen Krankheiten sind.

Im September 2001 folgte der **Maat-Bericht des Europäischen Parlaments**. Hierin wurde, um nur zwei Forderungen zu nennen, eine **Begrenzung von Tiertransporten („Schlacht“tiere und „Mast“tiere) auf 8 Stunden bzw. auf maximal 500 km** gefordert und ein **Ende der Exporterstattungen ab Januar 2002**.

Der Stop der subventionierten Tierquälerei wurde vom **Rat der Agrarminister** abgelehnt. Begründung des spanischen Agrarministers: „Die Kosten für Fleischexporte kommen die EU teurer als Exporte von Lebendvieh!“

Aktuell

Die Begrenzung der Tiertransporte wird nach wie vor auf EU-Ebene diskutiert. Auch im Europarat wird gegenwärtig das Gesetz zum **Europäischen Übereinkommen über den Schutz von Tieren bei internationalen Transporten** erörtert. Ende des Jahres wird nun der Vorschlag der Kommission zur **Änderung der Richtlinie zum Schutz von Tieren beim Transport** erwartet. Maßgeblich wird hier der Bericht des Scientific Committee on Health and Animal Welfare (SCAHAW) vom März 2002 einfließen.



Tränksystem an einem Schaftransporter

Dieser Bericht lässt nicht viel Hoffnung auf Verbesserungen für die Tiere. Einige der wichtigsten Ergebnisse der Wissenschaftler sind:

- Nicht die Länge des Transports ist ausschlaggebend für die Belastung der Tiere - Kurzstreckentransporte sind oftmals mit viel mehr Stress verbunden.
- Der größte Stress für die Tiere beim Langstreckentransport ist das Be- und Entladen. Aus Tierschutzgründen sollte folglich auf das Entladen der Tiere zur Versorgung verzichtet werden.
- Ladedichten werden reduziert und Tiere können auf dem Fahrzeug versorgt werden.

Diese Punkte lassen deutlich eine Tendenz erkennen - weiterhin Langstreckentransporte durchführen zu wollen, aber dabei die Gefahr der infektiösen Krankheitsausbreitung zu minimieren. Wie geht das? Ganz einfach, die Tiere werden zur Versorgung nicht mehr entladen!

Wenn die Verfasser des SCAHAW- Berichtes tatsächlich annehmen, ihre Vorschläge wären in der Praxis umsetzbar und ihre Durchführung dann auch noch annähernd kontrollierbar, dann scheinen sie in einer idealisierten Welt zu leben. Sie sollten ein einziges Mal die ein Team der Animals ʼ Angels begleiten in die wirkliche Welt, fernab der Schreibtischtheorien – ihr Blickwinkel würde sich radikal verändern.

Ein kleines Trostpflaster zum Schluss: der Bericht des Scientific Committee hat auch einige positive Aspekte und Vorschläge, z.B. im Hinblick auf Pferdetransporte.

Werden die Vorschläge dieses Berichtes von der Kommission aufgenommen, und werden sie dann am Ende noch vom Rat der Agrarminister abgesegnet, dann wird es in der EU bald keine „Schlacht“pferdetransporte mehr geben. Die Ansprüche und Bedingungen für den Transport von Pferden sind dermaßen hoch, dass sich der Lebendtransport nicht mehr lohnen wird.

*Richtlinie 91/628/EWG über den Schutz von Tieren beim Transport, geändert durch Richtlinie 95/29/EG

GEWALTFREI ESSEN

Animals' Angels Teams möchten gerne wissen, wie unsere Mitglieder, Spender und Freunde sich ernähren. Deshalb starten wir eine Umfrage und sind gespannt über das Ergebnis! Wir werden in unserem nächsten Infobrief berichten.

Ich ernähre mich ...

- | | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|------------|--------------------|--------------------------|----------------|
| <input type="checkbox"/> | ... ohne Fleisch | seit | mal pro Woche | <input type="checkbox"/> | ausschließlich |
| <input type="checkbox"/> | ... ohne Fleischprodukte | seit | mal pro Woche | <input type="checkbox"/> | ausschließlich |
| <input type="checkbox"/> | ... ohne Fisch | seit | mal pro Woche | <input type="checkbox"/> | ausschließlich |
| <input type="checkbox"/> | ... ohne Eier | seit | mal pro Woche | <input type="checkbox"/> | ausschließlich |
| <input type="checkbox"/> | ... ohne Eiprodukte | seit | mal pro Woche | <input type="checkbox"/> | ausschließlich |
| <input type="checkbox"/> | ... ohne Milch | seit | mal pro Woche | <input type="checkbox"/> | ausschließlich |
| <input type="checkbox"/> | ... ohne Milchprodukte | seit | mal pro Woche | <input type="checkbox"/> | ausschließlich |

Mein Geburtsdatum:

Bemerkung:

.....
.....
.....

Bitte zurücksenden per Post, als Fax an 0761-2926602 oder per e-Mail an AnimalsAngels@t-online.de
Unter den ersten hundert Einsendungen verlosen wir zehn Bücher „Da krächte der Hahn“ von Christa Blanke.

Sie können diesen Fragebogen natürlich auch anonym an uns zurücksenden.

Animals' Angels e.V.
Bismarckallee 22

79098 Freiburg

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

(Diese Angabe müssen Sie nicht machen)



‘LIVE MEAT’ FOR RICE TRADE DEAL WILL CAUSE MASSIVE, AVOIDABLE SUFFERING

An astonishing trade deal between South Africa and Thailand whereby 5000 cattle will be shipped to Thailand every month in exchange for Thai rice, is in progress and plans for the building of dockside holding facilities are already underway. The cattle are to be shipped from the Zululand port of Richards Bay.

This comes despite overwhelming international scientific condemnation of the sea transport trade in animals. It is understood that the cattle, who will spend 15 days on the high seas, are to be slaughtered on arrival while some will also be kept for breeding purposes.

The proposed deal comes in the wake of the following expert advice against sea transportation of animals to slaughter:

1995: Dr Kraai van Niekerk, then Minister of Agriculture, blocked the importation of sheep from Australia on the grounds that ‘the transportation of meat in live form is archaic and inhumane.’

2001: Mr Freek Tomlinson, chairman of the **Livestock Welfare Coordinating Committee**, based in Pretoria, released a 34-page review in which he called on governments around the world to abolish the mass sea transport trade. He called conditions endured by animals on board

ship as ‘hideous’ and a ‘disaster in animal welfare.’ He said the trade should be in chilled meat instead of live animals.

2002: The SCAHAW report by the European Commission (SCAHAW stands for **Scientific Committee on Animal Health and Welfare**) condemned all avoidable long distance travel for animals. It warned that motion sickness, abortion, injury and aversive noise levels are experienced by animals, particularly in sea transport. In addition, the report warned that pathogens that do not usually lead to disease in farm animals, become activated during transport, because of immunosuppression resulting from stress.

Both the **RSPCA** in the UK and the local **NSPCA** have condemned sea transportation of animals to slaughter saying that meat should be transported on the hook, not on the hoof.

Please join Compassion in World Farming (South Africa) in attempting to put a stop to this barbaric trade by signing the postcard petition enclosed and sending it off as soon as possible. Please send for more postcards if you are able to distribute them. The postcard is addressed to P&O Ports SA (Pty) Ltd which has commissioned GAEA Project Consultants of Durban to complete a scoping exercise for the proposed project. A key role-player, P&O Ports SA (Pty) Ltd prides itself on being ‘a leader in international port logistics’ and ‘one of the most experienced and respected maritime service companies in the world.’ If P&O Ports wants to retain our respect, it will abort this potentially disastrous project. Its website is www.poports.com.



Photo: Animals' Angels



Why do the predominantly Buddhist Thai people want ‘live meat’ anyway?

The astonishing part of the proposed trade deal with Thailand is that Thai people are known for their gentleness and, being predominantly Buddhist, they are opposed to harming any animal. **Compassion in World Farming (South Africa)** asked LIONEL THERON, a Cape Town Buddhist devotee who makes regular pilgrimages to Thailand, for his views. Mr Theron explains: “Although the tenets of Buddhism are that no living being should be harmed or caused to suffer, Buddhism does not stipulate a vegetarian diet as such. Rather, Buddhists need to be grateful for whatever is put into their bowl. This is why most butchers in Thailand are Moslem and the Thai people can rationalise the eating of meat by saying they didn’t slaughter any animals, they merely bought the meat at the butcher.”

A vegetarian for 20 years, Mr Theron says he hopes to mobilise Buddhists, both in South Africa and in Thailand to stop the intended trade deal. “I find it incredible that human beings can even consider causing such suffering to other sentient beings,” he said.

Zusammenfassung des umseitigen Artikels erschienen in „Animal Voice“ Frühjahr 2002

Zwischen Südafrika und Thailand ist ein neuer Handel geplant: Als Gegenleistung für thailändischen Reis sollen monatlich 5000 Rinder von Südafrika nach Thailand verschifft werden - trotz internationaler Ablehnung von Lebewesentransporten per Schiff durch Experten. Die Tiere - die 15 Tage auf See sein werden - sollen bei der Ankunft geschlachtet oder zur Zucht verwendet werden.

Animals' Angels ist zusammen mit unseren Freunden von Compassion in World Farming Südafrika der Meinung, dass Schiffstransporte von lebenden Tieren absolut unverantwortlich sind und ersatzlos gestrichen werden müssen.

Bitte senden Sie diesen Protestbrief so schnell wie möglich an die Firma P&O Ports SA ab, die für die Durchführung des Projektss verantwortlich ist. P&O Ports bezeichnet sich selbst als führenden Logistiker für Schiffstransporte und ist deshalb sensibel gegenüber internationalen Protesten.

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Mr Gordon White
Managing Director
P&O Ports SA (Pty) Ltd
PO Box 4110
Durban 4000
South Africa

Fax: 0027-31-205 1181
e-Mail: gordon.white@poports.co.za

Dear Mr White,

I urge you please to reconsider your participation in the proposed trade deal whereby thousands of cattle will be shipped to Thailand every month for breeding and slaughter.

Experts around the world have condemned this trade as 'inhumane', 'archaic', 'a disaster in animal welfare' and 'hideous'. Even when the best precautions have been taken, the suffering of the animals involved, is invariably tremendous and totally unacceptable.

I consider the sea trade in live animals to slaughter as unethical and believe that meat should be transported on the hook and not on the hoof. Please do not proceed with it.

Sincerely,

Name:

Adress: